Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig

Nr. 17. Mittwoch den 1. März 1905. 15. Jahrgang.

Der Vormarsch der Japaner auf Mukden

ist im vollen Gange. Die Russen ziehen sich allenthalben zurück; die Japaner haben, während sie die Russen in der Front beschäftigten, und schließlich durch die Erstürmung des Beresnevsk-Hügels nach blutigem Kampfe das russische Centrum zum Rückzuge nötigten, unbemerkt durch kühne Märsche die beiden russischen Flügel umgangen. Sie dringen nun unter neuen heftigen Kämpfen von drei Seiten auf Mukden vor, das die russische Heeresleitung aufgibt. Der äußerste linke japanische Flügel steht bereits westlich von Tieling, der nächsten festen Position hinter Mukden, die 50 Kilometer nördlicher liegt.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Bericht über die Gemeinderats-Sitzung am 21. Februar. 1) Man nimmt Kenntnis von dem infolge Konkurses erfolgten Ausscheiden des Herrn E. P. aus dem Gemeinderate und Schulvorstande. Die erstere Stelle wird nun durch Herrn Reinh. Hauptmann besetzt, während man Herrn Paul Gebler als Mitglied des Schulvorstandes wählt. 2) Mit der jetzigen Stellung des Scheunen- und Stallgebäudes bei Kat.-Nr. 21 ist der Gemeinderat einverstanden. 3) Mehrere Biersteuerrevisions-Angelegenheiten finden ihre Erledigung.

Bretnig. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde am letzten Freitag in aller Frühe im Hause des Herrn E. Zintzsche hier (Brettmühle) verübt. Die Diebe drangen durch das Fenster, das sie nach Beseitigung des Doppelfensters eingedrückt und aufgewirbelt hatten, in die Wohnstube, begaben sich in die Oberstube und durchwühlten die darin befindlichen Schränke, wobei ihnen 25 Mark in die Hände fielen. Wieder in die Wohnstube zurückgekehrt, wurde auch hier Umschau gehalten; sie fanden aber nur ein halbes Stück Butter und ebensoviel Brot, wie auch etwas Milch, die sie sofort tranken. Alsdann verschwanden die dreisten Patrone wieder, das Geld, Butter und Brot mitnehmend, ohne das geringste Geräusch hinterlassen zu haben. Hoffentlich gelingt es bald, der Diebe, die zweifellos mit den Oertlichkeiten vertraut gewesen sind, habhaft zu werden.

— In der letzten Zeit sind falsche Einhundertmarkscheine aufgetaucht. Sie unterscheiden sich dadurch von den echten, daß sie 1 Millimeter schmäler und 1 1/2 Millimeter länger als diese sind. Der Druck der Worte „Reichsbanknote" und „Einhundert Mark" ist auffällig dick und aufliegend. Die feinen Randverzierungen bei den Anfangsbuchstaben der obigen Worte fehlen zum Teil, namentlich auffällig bei dem Buchstaben H rechts oben, in dem Wort „Hundert". Auf der Rückseite sind bei den echten Scheinen die Schattenlinien in der links unten befindlichen Verzierung ganz durchgehend, während solche bei den falschen Scheinen ungefähr von der Mitte ab ganz fehlen. Eines der Falsifikate trägt die Nummer 0789480 A und das Datum 1. Juli 1898.

Pulsnitz, 25. Februar. Im Zuflußgraben des Schloßteiches (Böhm.-Bollung) wurde heute vormittag ein Topf mit einem neugeborenen Kindesleichnam entdeckt und polizeilich aufgehoben.

Bischofswerda, 26. Februar. Heute vormittag trafen hierselbst die Turnwarte und Vorturner derjenigen Turnvereine ein, welche dem Meißner Hochland-Turngau angehören. Es galt hier die erste diesjährige Gauvorturnerstunde abzuhalten, welcher sich die übliche Versammlung anschloß. Im Laufe des Sommers soll in Neustadt eine turnerische Festlichkeit abgehalten werden.

— Eine Radfahrkarte ist als Urkunde anzusehen. Das Landgericht Cassel hatte einen Radfahrer von der Anklage der Urkundenfälschung freigesprochen. Derselbe hatte einem Polizeibeamten, der nach der Radfahrkarte fragte, eine solche Karte vorgezeigt, worauf die Jahreszahl 1903 in 1904 umgeändert war. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision hat das Reichsgericht dieses Urteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht zur nochmaligen Verhandlung zurückverwiesen, weil die mit dem Stempel des Bürgermeisters versehene Radfahrkarte als Privaturkunde anzusehen ist

— Für die größeren Truppenübungen des 12. (1. K. S.) Armeekorps sind nachstehende Anordnungen getroffen: Es finden an 3 Tagen Brigade-, an 4 Tagen Divisions- und an 3 Tagen Korpsmanöver statt. Für die Brigade- und Divisionsmanöver ist überwiesen: der 23. Division das Gelände rechts der Elbe bei Dresden, der 32. Division das Gelände links der Elbe bei Dresden. Die Brigademanöver beginnen bei der 23. Division am 9. Sept., bei der 32. Division am 11. September. Das 2. Husarenregiment Nr. 19 übt bei letzterer.

Dresden, 26. Februar. Der König erteilte heute mittags dem Justizrat Dr. Körner eine Audienz, in der die Angelegenheit der Gräfin Montignoso besprochen wurde.

— Se. Majestät der König wird am 29. April auf dem Lindenthaler Exerzierplatze bei Leipzig eine Parade über die Truppen der Garnison Leipzig und andere, noch besonders hinzugezogene Truppenteile abnehmen. Insgesamt werden an der Parade teilnehmen: 2 Regimenter und 1 Bataillon Infanterie, 1 Maschinengewehr-Abteilung, 3 Regimenter Kavallerie, 2 Regimenter Feldartillerie und 1 Train-Bataillon.

— Als der Tag der Eröffnung der Dampfschiffahrt auf der Elbe ist von der Direktion der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft Sonnabend der 11. März in Aussicht genommen. Da es jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß auf der Elbe nochmals Eisgang eintritt, so kann der Termin der Eröffnung auch leicht noch eine Hinausschiebung erfahren.

Dresden. Das Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 verurteilte den Oberleutnant Wolf Otto von Ehrenstein im 1. Jägerbataillon Nr. 12 in Freiberg wegen Mißhandlung, vorschriftswidriger Behandlung und Beleidigung eines Untergebenen zu 2 Monaten Festungshaft. Es handelt sich um Ausschreitungen, die sich der wegen ähnlicher Delikte wiederholt vorbestrafte Angeklagte gegenüber seinem Burschen hatte zu Schulden kommen lassen.

— Wie aus Strauch bei Großenhain mitgeteilt wird, stieß man dort bei dem Graben eines Senkloches auf dem Grundstücke des Pfarrlehns bei 3 Meter Tiefe auf ein Braunkohlenflötz. Eine Kohlenprobe wurde getrocknet und brannte hiernach sehr gut.

— In Freiberg sprang eine Kuh aus einer Herde, die nach dem Unterhof getrieben wurde, über die am Donatsring befindliche Mauer in den 4 Meter tiefen Wallgraben hinunter. Sie stand jedoch sofort wieder auf den Beinen, ohne einen Schaden genommen zu haben, und trottete den Wallgraben entlang, an dessen Ausgang sie wieder eingefangen wurde

— Folgendes Kleinbahn-Idyll, dessen Wahrheit uns ausdrücklich verbürgt wird, hat vor einigen Tagen ein Reisender auf einer der Nebenbahnen der Freiberger Umgegend erlebt. Als der Zug, vielmehr das „Zügele", nach längerem Warten von einer Zwischenstation in Bewegung geriet, rief nach einem ungefähr 3 Minuten langen Fahren die markante Stimme des Schaffners: „Linie . . . . . halten!" Allgemeines Erstaunen bei den Reisegefährten. Schon glaubte man sich wieder genötigt, den Weg in der dortigen mit Schneeverwehungen dieses Jahr außerordentlich heimgesuchten Gegend zu Fuß machen zu müssen, als die weitere Erklärung folgte: „Die Milchkrüge vergessen!" Unter dem ungeheueren Jubel der Reisenden hierüber setzte sich alsdann der Zug wieder in Bewegung, ohne indes die vergessenen Milchkrüge mitzunehmen.

Neugersdorf, 24. Februar. Eine schwere Heimsuchung hat gestern die Familie des Malers Ganz betroffen. Zwei Kinderchen, ein vierjähriger Knabe und ein zweijähriges Mädchen, waren für kurze Zeit allein gelassen worden. Der fast taube Knabe verschaffte sich ein Zündhölzchen und zündete damit ein Lichtchen an, kam aber leider mit diesem einem Vorhange zu nahe, der plötzlich in Flammen aufging. Die herabfallenden brennenden Fetzen teilten den Brand nicht allein dem darunter stehenden Sopha und dadurch auch schon teilweise der Wand mit, sondern sie fielen auch auf das kleine Mädchen, das bald über und über lichterloh brannte. Hilfsbereite Nachbarn erstickten am Kind und in der Stube schnell die Flammen, und wenn auch gelang, das Weitergreifen des Brandes zu verhindern, so hatte doch das Kind so entsetzliche Brandwunden erlitten, daß es heute in der Mittagsstunde starb.

Großschönau. Unter dem Vorgeben, ein geschlachtetes Kalb aus Zittau zu holen, hat sich am Freitag nachmittag der Fleischermeister und Besitzer der Sandschenke Karl Emil Schmidt von hier entfernt, ohne bisher zurückgekehrt zu sein. Wie verlautet, soll S. erhebliche Schulden hinterlassen haben. S., welcher 26 Jahre alt und von mittlerer Statur ist, war bekleidet mit dunklem Jackett, dunkler Hose und schwarzem, weichem Filzhut.

— Totgedrückt wurde in einer Textilfabrik in Leitelshain bei Crimmitschau der Appreturmeister Siegert. Derselbe wollte vor dem Verlassen des Appreturraumes den Wasserhahn abstellen, der sich unter der Dekatierpresse befindet. Durch das Zerspringen eines Maschinenteils fiel im selben Augenblick der hochgeschraubte mit etwa 20 Zentnern Waren belastete, massive, und etwa 25 Zentner schwere Dekatiertisch herab und tötete den S. augenblicklich. Der Brustkasten wurde ihm eingedrückt und das Rückgrat mehrmals gebrochen. Der Körper konnte erst nach längerer Arbeit von der auf ihm ruhenden Last befreit werden.

Meerane. Die Vorbereitungen zum 17. Sächsischen Feuerwehrtage, der im August d. J. in unserer Stadt stattfindet, sind bereits im Gange An dieser Tagung sind rund 800 sächsische Feuerwehren mit etwa 50,000 Mitgliedern interessiert. Für den Feuerwehrtag sind drei Tage in Aussicht genommen. Mit der Tagung soll eine Feuerlöschausstellung in beschränktem Maße verbunden werden. Das Programm ist in seinen Umrissen bereits zusammengestellt. Am ersten Tage findet die Sitzung des Landesausschusses des Verbands sächsischer Feuerwehren statt, während am zweiten Tage die ordentlichen Verhandlungen des Feuerwehrtags stattfinden. Abends sind Kommerse vorgesehen. Der dritte Tag wird durch Weckruf eingeleitet, während sich daran Schulübungen und Löschmanöver schließen. Auch ist ein Festzug und Parade vor dem Landesausschuß geplant. Mit Konzert und Ball werden die Veranstaltungen ausgeschmückt.

— In der Dinterschen Dampfziegelei in Weißenborn ist der in Zwickau wohnhaft gewesene Handarbeiter Louis Streicher beim Lehmabgraben von einer niedergegangenen Wand getroffen und sofort getötet worden. Der Verunglückte war 50 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt 5 Kinder im Alter von 13 bis 21 Jahren.

— Der Unbekannte, der sich am 17. v. M. von dem Hofzuge bei Leipzig-Connewitz überfahren ließ, ist als ein am 27. Oktober 1839 in Kaltenborn geborener Handarbeiter Franz Louis Lippold rekognosziert worden. Lippold hat zuletzt in Zeitz gewohnt und war erst einige Tage vor dem Selbstmorde nach Leipzig gekommen. Er ist vielfach vorbestraft und hat u. a. von 1880—1899 im Zuchthause Gräfentonna wegen schwerer Einbruchsdiebstähle Strafe verbüßt.

Leipzig, 24. Febr. Bei Abbruch eines Grundstücks erfolgte ein Deckeneinsturz, wobei mehrere Arbeiter verschüttet wurden. Ein Arbeiter ist schwer, die übrigen sind leichter verletzt Die Untersuchung, wen ein Verschulden trifft, ist eingeleitet.

Leipzig Die hiesige Polizei verhaftete auf dem Hauptpostamte einen internationalen Gauner namens Schob aus Gmünd. Er hat an hiesige hochgestellte Persönlichkeiten, unter anderen an den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Gutbrod, Erpressungsbriefe gesandt; das gleiche Manöver hat er auswärts bei mehreren Reichstagsabgeordneten usw. versucht.

Marktpreise in Kamenz
am 23. Februar 1905.

50 Kilo	höchster Preis M.	höchster Preis P.	niedrigster Preis M.	niedrigster Preis P.		Preis M.	Preis P.
Korn	6	70	6	60	Heu 50 Kilo	5	25
Weizen	8	50	8	20	Stroh 1200 Pfd.	22	—
Gerste	8	20	8	—	Butter 1 k höchster	2	60
Hafer	7	50	7	30	Butter 1 k niedrig.	2	40
Heidekorn	9	55	8	70	Erbsen 50 Kilo	12	50
Hirse	20	—	19	—	Kartoffeln 50 Kilo	3	50

Dresdner Schlachtviehmarkt
vom 27. Februar 1905.

Zum Auftrieb kamen: 3861 Schlachttiere und zwar 659 Rinder, 988 Schafe, 1840 Schweine und 374 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 69—71; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 64—68, Bullen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewich, 69—70; Kälber: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 72—75; Schafe: 70—73, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 49—50, Schlachtgewicht 61—63 Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN